

durchaus Abweichungen: Urkunde 26 (1078 September 26) mit *Ego Matilda Dei gratia dux* ohne weiteren Zusatz⁴¹; Nr. 27 (1079 Juli 8) mit der Stilisierung in der ersten Person *Ego Matilda Dei gratia si quid sum*⁴²; Nr. 28 *Ego Matilda Dei gratia id quod sum*⁴³. Nr. 29 (Herbst 1079) trug ein Siegel⁴⁴; deshalb ermangelt das Stück der eigenhändigen Unterfertigung. Dafür wird die Formel hier erstmals in die Intitulatio aufgenommen: *M(atilda) gratia Dei quicquid est*⁴⁵.

In einem leider nur kopial überlieferten Dokument (Nr. 30 von 1080 März 26)⁴⁶ begegnet dann jene Form der symbolischen und zugleich verbalen Unterfertigung, die bis zu Mathildes Tod in immer gleicher Weise 33mal in Originalen, 26mal in kopialer Überlieferung wiederkehrt⁴⁷. 13mal erscheint die gleiche (oder geringfügig veränderte) Wendung ohne oder mit vorangesetztem, einfachem Kreuz in Subskriptionen in einer Majuskel-Langzeile, 42mal so oder leicht modifiziert in der Intitulatio bzw. der narrativ gestalteten ersten Zeile. Die Ausnahmen betreffen Briefe, Siegelurkunden, Feudalempfeytusen, bei denen die Berufung auf Gottes Gnade in der Tat merkwürdig klingen würde⁴⁸, aus besonderem Anlaß der Unterfertigung entbehrende Originale⁴⁹, unvollständige oder wenig sorgfältig angefertigte Kopien⁵⁰, sowie

41) Overmann, Reg. 34.

42) Overmann, Reg. 36.

43) Overmann, Reg. 37.

44) Overmann, Reg. 145; bezüglich der Einordnung an dieser Stelle folgen wir Francesco Liverani, *Le catacombe e antichità cristiane di Chiusi* (1872) S. 290, und Wilhelm Kurze, *Codex diplomaticus Amiatinus* 2 (1982) Nr. 306.

45) Nach dem Vorbild des Herrscherdiploms ist der Name der Gräfin, übrigens in der nur selten in Originalen zu belegenden Form *Matildis*, als Monogramm geschrieben; ähnlich auch in den Urkunden 68, 79, 93, 120 und 121 = Overmann, Regg. 70, 85, 96, 118 und 121. Vgl. dazu Overmann S. 217. In sechs weiteren Fällen – davon dreimal in Originalen – ist der Name in der Intitulatio zu *M* gekürzt: Urkunden 29, 50, 56, 61, 62 und 96 = Overmann, Regg. 145, 41, 65, 56, 63 und 144.

46) Overmann, Reg. 39.

47) Die Zahlen unter Vorbehalt; in drei Fällen muß noch eine Nachprüfung an der Handschrift erfolgen.

48) Urkunden 34 und 35 = Badini: 1082 Dezember 5 und 1083 Februar 25.

49) Urkunde 48 = Overmann, Reg. 52.

50) Urkunde 116 = Overmann, Reg. 120. Wenn in Urkunde 123 (1110 ohne Monats- und Tagesangabe; Overmann, Reg. 124) anscheinend ein schriftloses Signum angekündigt wird, so wird man nicht unbedingt geltend machen müssen, daß das Dokument nur durch eine unbeglaubigte Kopie überliefert ist. (Die Angabe von Pietro Torelli, *Regesto Mantovano* 1 (1914) Nr. 148, es handle sich um ein Original, beruht auf einem Irrtum.) Denkbar wäre auch, daß